

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
I. Anlass der Untersuchung	1
II. Ziel und Gang der Untersuchung	3
III. Eingrenzung des Untersuchungsumfangs	5
<i>Kapitel 1: Freiheit und Bindung sowie der Auftrag des Urhebervertragsrechts</i>	7
I. Freiheit und Bindung als Kernprinzipien des Privatrechtsverkehrs	8
II. Schranken der Freiheit und Bindung	21
III. Auftrag des deutschen Urhebervertragsrechts vor dem Hintergrund von Freiheit und Bindung	30
<i>Kapitel 2: Freiheit und Bindung im deutschen Urhebervertragsrecht – de lege lata</i>	53
I. Traditionelle Programmsätze des UrhG und ihre Bedeutung für das Urhebervertragsrecht	54
II. Instrumente zur Sicherung der Werkkontrolle des Urhebers	58
III. Instrumente zur Sicherung der Vergütung des Urhebers	121
IV. Besonderheiten für Arbeitnehmerurheber	161
V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung im Urhebervertragsrecht	171
<i>Kapitel 3: Freiheit und Bindung im amerikanischen (Urheber-)Vertragsrecht</i>	181
I. Auftrag des (Urheber-)Vertragsrechts vor dem Hintergrund von <i>freedom</i> und <i>sanctity of contract</i>	182
II. Instrumente zur Sicherung der Werkkontrolle des <i>author</i>	193
III. Instrumente zur Sicherung der Vergütung des <i>author</i>	239
IV. Besonderheiten für <i>works made for hire</i>	250

V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung im (Urheber-)Vertragsrecht	256
<i>Kapitel 4: Freiheit und Bindung bei ausländischem Vertragsstatut</i>	261
I. Grundlinien des Internationalen Urhebervertragsrechts	262
II. Internationalprivatrechtliche Sicherung der Werkkontrolle des Urhebers ..	280
III. Internationalprivatrechtliche Sicherung der Vergütung des Urhebers	313
IV. Internationalprivatrechtliche Besonderheiten für Arbeitnehmer	332
V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung bei ausländischem Vertragsstatut	335
<i>Kapitel 5: Freiheit und Bindung im deutschen Urhebervertragsrecht – de lege ferenda</i>	339
I. Reformbedarf aus der Perspektive von Freiheit und Bindung	340
II. Reformimpulse für das individualvertragliche primäre Urhebervertragsrecht	343
Schlussbetrachtung und Ausblick	397
Anhang: Vorgeschlagene Gesetzesänderungen des UrhG	403
Literaturverzeichnis	405
Sachregister	439

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
I. Anlass der Untersuchung	1
II. Ziel und Gang der Untersuchung	3
III. Eingrenzung des Untersuchungsumfangs	5
<i>Kapitel 1: Freiheit und Bindung sowie der Auftrag des Urhebervertragsrechts</i>	7
I. Freiheit und Bindung als Kernprinzipien des Privatrechtsverkehrs	8
1. Vertragsfreiheit als Element der Privatautonomie	8
2. Vertragsbindung als notwendiges Gegenstück der Vertragsfreiheit	9
3. Verankerung im deutschen Recht	10
a) Notwendigkeit der Anerkennung durch die Rechtsordnung	10
b) Verfassungsrechtliche Gewährleistung	11
4. Verankerung im europäischen Recht	13
5. Legitimation von Freiheit und Bindung	15
a) Formale Vertragsfreiheit und ihr materiales Pendant	15
b) Vertragsbindung als Zukunftsgarant verpflichtender Verträge	19
II. Schranken der Freiheit und Bindung	21
1. „Optimierungsgebot“ von Rechtsprinzipien	21
2. Ungleiche Machtverteilung und Paritätsstörungen als „Dilemma“ der Vertragsfreiheit	23
3. Unilaterale Vertragsanpassungs-/lösungsrechte zum Schutz vor „ewiger“ Vertragsbindung	27
III. Auftrag des deutschen Urhebervertragsrechts vor dem Hintergrund von Freiheit und Bindung	30
1. Ausgangspunkt: Die symbiotische Beziehung von Urhebern und Verwertern	30
2. Rechtlicher Rahmen des Urhebervertragsrechts	33
3. Wirtschaftlicher Rahmen des Urhebervertragsrechts	36

4. Primäres Urhebervertragsrecht zum beiderseitigen Interessenausgleich	40
a) Herleitung der tradierten vertragsrechtlichen Urheberschutzmaxime	40
aa) Erfolgsunsicherheiten der Kulturverwertung	40
bb) Buy-out-Praktiken	41
cc) Sperrlisten-Praktiken	42
b) Pauschalität der Prämisse einer strukturellen Paritätsstörung	43
c) Vertragsrecht und sozialpolitische Umverteilungsziele	47
d) Schlussfolgerung und Maßstab für die weitere Untersuchung	50
 <i>Kapitel 2: Freiheit und Bindung im deutschen Urhebervertragsrecht – de lege lata</i>	 53
I. Traditionelle Programmsätze des UrhG und ihre Bedeutung für das Urhebervertragsrecht	54
1. Werkkontrolle des Urhebers	54
2. Sicherung einer angemessenen Vergütung des Urhebers	54
3. Verhältnis der Programmsätze	56
4. Berücksichtigung der Verwerterinteressen	57
II. Instrumente zur Sicherung der Werkkontrolle des Urhebers	58
1. Rechtsgeschäfte über das Urheberrecht	58
a) Unübertragbarkeit des Urheberrechts unter Lebenden	58
b) Lizenzierung von Nutzungsbefugnissen	60
aa) Gegenstand und allgemeine Charakteristika der Lizenzierung im Urheberrecht	60
bb) Verfügungsbefugnis und Sukzessionsschutz des Lizenznehmers	62
cc) Lizenzvertrag als Dauerschuldverhältnis	64
dd) Kontroverse um die Rechtsnatur der Lizenz	66
(1) Einordnung der Lizenz als primär obligatorisches oder dingliches Recht	66
(2) Dogmatische Ungereimtheiten bei Annahme der dinglichen Rechtsnatur	68
(3) Diskrepanz zwischen der für dinglich befundenen Lizenz zum Trennungs- und Abstraktionsprinzip	71
c) Rechtsgeschäfte über Urheberpersönlichkeitsrechte	77
aa) Fehlende gesetzliche Regulierung trotz Praxisbedürfnis	77
bb) Überblick über Meinungsstand in der Literatur	80
2. Auslegung von Verträgen über Nutzungsbefugnisse	83
a) Vorgeschichte und Zielsetzung	83
b) Regelungsstruktur der auf den Vertragszweck begrenzenden Auslegung	84
c) Legitimation ausschließlich im Sinne der Werkkontrolle	86
d) Weitere Auslegungsregeln	88
3. Verträge über unbekannte Nutzungsarten	89
a) Lizenzierungsverbot bis zum 31. Dezember 2007	89
b) Rechtslage ab dem 1. Januar 2008	91

4. Beendigungsmöglichkeiten der Lizenzierung von Nutzungsbefugnissen	94
a) Widerrufsrecht bei Verträgen über unbekannte Nutzungsarten	94
aa) Voraussetzungen und Rechtsfolge	94
bb) Rezeption und praktische Bedeutung	96
b) Kündigungsrecht für Verträge über künftige Werke	98
c) Rückrufsrechte	101
aa) Rückrufsrecht wegen Nichtausübung	101
bb) Rückrufsrecht wegen gewandelter Überzeugung	106
d) Überblick über Beendigungsmöglichkeiten nach allgemeinem Zivilrecht	108
5. Recht zur anderweitigen Verwertung bei pauschaler Vergütung	112
a) Vorgeschichte und Zielsetzung	112
b) Voraussetzungen und Rechtsfolge	114
c) Rezeption und praktische Bedeutung	118
III. Instrumente zur Sicherung der Vergütung des Urhebers	121
1. Rechte zur Sicherung der angemessenen Vergütung	121
a) Vorgeschichte, Zielsetzung und Regelungsstruktur	121
aa) Bisherige Rechtslage	121
bb) Änderungen durch die Umsetzung der DSM-RL 2019	125
b) Vertragsänderungsanspruch für eine im Zeitpunkt des Vertragsschlusses unangemessene Vergütung	126
aa) Anspruchsinhalt	126
bb) Anwendungsvoraussetzungen	127
(1) Vorrang kollektivvertraglicher Regelungen	127
(2) Unangemessenheit der Vergütungsvereinbarung	127
(3) Erhöhte Anforderungen an Pauschalvergütungen	131
cc) Rechtsfolge	133
dd) Auswirkung auf Freiheit und Bindung	134
c) Vertragsänderungsanspruch bei einer unverhältnismäßig niedrigen Vergütung nach Vertragsschluss	135
aa) Anspruchsinhalt	135
bb) Anwendungsvoraussetzungen	136
cc) Rechtsfolge	140
d) Vergütung für später bekannte Nutzungsarten	141
e) Auskunft und Rechenschaft des Vertragspartners	144
aa) Vorgeschichte und Anspruchsinhalt	144
bb) Voraussetzungen und Rechtsfolge	146
cc) Rezeption und praktische Bedeutung	148
2. Folgerecht	149
a) Anwendungsvoraussetzungen und Rechtsfolge	149
b) Erkenntnisgewinn für das Urhebervertragsrecht	152
3. Überblick über Möglichkeiten der Inhaltskontrolle nach allgemeinem Zivilrecht	154
a) Bedeutung und Ausgangspunkt der AGB-Kontrolle	154

b) Urteil des Bundesgerichtshofes v. 31.5.2012 – <i>Honorarbedingungen für freie Journalisten</i>	156
aa) Leistungsbeschreibungen und Preisvereinbarungen	156
bb) Von Rechtsvorschriften abweichende oder diese ergänzende Regelungen durch AGB	158
IV. Besonderheiten für Arbeitnehmerurheber	161
1. Interessenlage	161
2. Anwendungsbereich	162
3. Einschränkungen der Werkkontrolle	164
4. Verhältnis von Arbeitslohn und Lizenzvergütung	168
V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung im Urhebervertragsrecht	171
1. Materialisierungen zugunsten der Werkkontrolle des Urhebers	171
2. Materialisierungen zugunsten der Vergütung des Urhebers	174
3. Materialisierungen zugunsten von Arbeitnehmerurhebern	176
4. Gesamtbetrachtung	177
<i>Kapitel 3: Freiheit und Bindung im amerikanischen (Urheber-)Vertragsrecht</i>	181
I. Auftrag des (Urheber-)Vertragsrechts vor dem Hintergrund von <i>freedom</i> und <i>sanctity of contract</i>	182
1. Ausgangspunkt: Das Werk als primär wirtschaftliches Handelsgut	182
2. Rechtlicher Rahmen des (Urheber-)Vertragsrechts	185
3. Wirtschaftlicher Rahmen des (Urheber-)Vertragsrechts	187
4. (Urheber-)Vertragsrecht zur effizienten Verbreitung und Verwertung von Werken	189
5. Vergleich zum deutschen Recht	191
II. Instrumente zur Sicherung der Werkkontrolle des <i>author</i>	193
1. Rechtsgeschäfte über das <i>copyright</i>	193
a) Rechtsübertragung und Lizenzierung	193
b) Verfügungsbefugnis des Lizenznehmers	197
c) Konfligierende <i>transfers</i> und Sukzessionsschutz	198
d) Verzicht auf <i>moral rights</i>	199
2. Auslegung von Verträgen über das <i>copyright</i>	202
a) Grundzüge allgemeiner Auslegungsregeln des amerikanischen Vertragsrechts	202
b) Ermittlung des Umfangs von Rechtsübertragungen und Lizenzierungen	205
aa) Bekannte Nutzungsarten	205
bb) Unbekannte Nutzungsarten	206
cc) Verträge über künftige Werke	210
c) Stillschweigend vereinbarte Vertragsbestandteile – <i>implied covenants</i>	211

3. Beendigungsmöglichkeiten von Übertragungen oder Lizenzierungen des <i>copyright</i>	213
a) Kündigungsrechte des CA 1976	213
aa) Vorgeschichte und Zielsetzung	213
bb) Kündigung gemäß § 203 CA 1976 für <i>grants</i> nach dem 1. Januar 1978	216
(1) Voraussetzungen	216
(2) Rechtsfolgen	221
cc) Kündigung gemäß § 304 (c), (d) CA 1976 für <i>grants</i> vor dem 1. Januar 1978	225
dd) Rezeption und praktische Bedeutung	227
b) Überblick über Beendigungsmöglichkeiten nach einzelstaatlichem Vertragsrecht	230
aa) Mögliche Ansätze	230
bb) Schicksal der Rechte bei vorzeitiger Vertragsbeendigung	232
4. Vergleich zum deutschen Recht	233
III. Instrumente zur Sicherung der Vergütung des <i>author</i>	239
1. Inhaltskontrolle	239
a) <i>Freedom to make a bad bargain</i> als Ausgangspunkt	239
b) Unconscionability-Doktrin	240
c) Public-policy-Doktrin	242
2. Überblick über kollektivvertragliche Regeln	243
3. Folgerecht	246
4. Vergleich zum deutschen Recht	247
IV. Besonderheiten für <i>works made for hire</i>	250
1. Anwendungsbereich	250
2. Rechtsfolge	253
3. Vergleich zum deutschen Recht	255
V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung im (Urheber-)Vertragsrecht	256
<i>Kapitel 4: Freiheit und Bindung bei ausländischem Vertragsstatut</i>	261
I. Grundlinien des Internationalen Urhebervertragsrechts	262
1. Territorial und persönlich begrenzte Rechte als Ausgangspunkt	262
2. <i>Lex loci protectionis</i> als Anknüpfungsregel für das Urheberrecht	264
3. <i>Lex contractus</i> als Anknüpfungsregel für Verträge	266
a) Rom-I-VO als vorrangige Rechtsquelle	266
b) Reichweite der <i>lex contractus</i>	267
c) Objektive Anknüpfung	268
d) Subjektive Anknüpfung	270
aa) Konkretisierung der Rechtswahl in der Rom-I-VO	270
bb) Stellenwert der Parteiautonomie	271

(1) Überblick der im Internationalen Privatrecht tangierten Interessen	271
(2) Freiheit und Bindung durch Rechtswahl	272
cc) Schranken der Parteiautonomie	275
(1) <i>Status quo</i> des Interessenausgleichs	275
(2) Schwächerenschutz als „Dilemma“ der Parteiautonomie ...	277
4. Ertrag für die weitere Untersuchung	279
II. Internationalprivatrechtliche Sicherung der Werkkontrolle des Urhebers ..	280
1. Rechtsgeschäfte über das Urheberrecht	280
a) Übertragung von Schutzrechten	280
b) Problematik der Anknüpfung von Lizenzierungen	281
aa) Rechtsnatur der Lizenz als materiellrechtlicher Ausgangspunkt	281
bb) Kollisionsrechtliche Kontroverse über die Anknüpfung von Lizenzen	282
cc) Kein Präjudiz durch die Rom-I-VO	284
dd) Stellungnahme zugunsten der verdinglichten Obligation	287
c) Formfragen	288
2. Rechtsgeschäfte über Urheberpersönlichkeitsrechte	290
3. Auslegung von Verträgen über Nutzungsbefugnisse	291
a) Problematik des Eingriffsnormcharakters urhebervertragsrechtlicher Schutzmechanismen	291
aa) Anwendbarkeit des Vertragsstatuts als Grundvoraussetzung ...	291
bb) Allgemeine Anforderungen an Eingriffsnormen	291
(1) Definition in der Rom-I-VO	291
(2) Problematik sonderprivatrechtlicher Vorschriften	295
(3) <i>Ingmar-</i> und <i>Unamar-</i> Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes	297
(4) Zwischenergebnis	301
cc) Meinungsüberblick für urhebervertragsrechtliche Schutzmechanismen	302
dd) Stellungnahme in Ansehung des <i>Hi-Hotel-II</i> -Judikats des Bundesgerichtshofs	304
b) Ergebnis für urhebervertragsrechtliche Auslegungsregeln	306
4. Verträge über unbekannte Nutzungsarten	307
5. Beendigungsmöglichkeiten der Lizenzierung von Nutzungsbefugnissen	308
a) Widerrufsrecht bei Verträgen über unbekannte Nutzungsarten	308
b) Kündigungsrecht für Verträge über künftige Werke	310
c) Rückrufsrechte	311
6. Recht zur anderweitigen Verwertung bei pauschaler Vergütung	312
III. Internationalprivatrechtliche Sicherung der Vergütung des Urhebers	313
1. Rechte zur Sicherung der angemessenen Vergütung	313
a) Ansprüche auf Vertragsänderung, auf Auskunft und Rechenschaft sowie auf außergerichtliche Konfliktbeilegung	313
aa) Ausdrückliche Anordnung eines internationalen Geltungsbefehls	313

bb) Rechtspolitische Zweifel an der Vereinbarkeit mit europäischem Recht	316
(1) Keine unbegrenzte Definitionshoheit als Ausgangspunkt ...	316
(2) Differenzierung nach Fallgestaltung	318
(a) <i>Konstellation 1</i> : Harmonisierungsstandard als Eingriffsrecht in innerunionalen Sachverhalten	318
(b) <i>Konstellation 2</i> : Harmonisierungsstandard als Eingriffsrecht gegenüber Drittstaaten	319
(c) <i>Konstellation 3</i> : Überschießende Richtlinienumsetzung (Ex-ante-Preiskontrolle) als Eingriffsrecht in innerunionalen Sachverhalten	322
(d) <i>Konstellation 4</i> : Überschießende Richtlinienumsetzung (Ex-ante-Preiskontrolle) als Eingriffsrecht gegenüber Drittstaaten	326
(3) Ergebnis	327
b) Vergütung für später bekannte Nutzungsarten	328
2. Folgerecht	331
IV. Internationalprivatrechtliche Besonderheiten für Arbeitnehmer	332
V. Zusammenschau zur Ausgestaltung von Freiheit und Bindung bei ausländischem Vertragsstatut	335

Kapitel 5: Freiheit und Bindung im deutschen Urhebervertragsrecht – de lege ferenda

I. Reformbedarf aus der Perspektive von Freiheit und Bindung	340
II. Reformimpulse für das individualvertragliche primäre Urhebervertragsrecht	343
1. Leistungsseite: Die Problematik ewiger Bindungen von Buy-out-Verträgen	343
a) Asymmetrie des urhebervertragsrechtlichen Schutzkonzepts als Ausgangspunkt	343
b) Synchronität eines Entkoppelungsmechanismus mit dem BGB	345
aa) Allgemeine Handhabung der Bindung durch Dauerschuldverhältnisse	345
bb) Spezielles Kündigungsrecht für Miet- und Pachtverträge über mehr als dreißig Jahre	346
cc) Relevanz für das Urhebervertragsrecht	350
(1) Dauerschuldcharakter des Lizenzvertrags	350
(2) Mögliche Legitimationsgründe	351
(a) Konzeptionelle Trennung von Obligation und Verfügung	351
(b) Herstellung von Symmetrie auf Leistungs- und Gegenleistungsseite	352
(c) Milderung von Ex-ante-Ungewissheiten über den Vermarktungserfolg	353
dd) Schlussfolgerung	354

c) Bisherige Reformvorschläge für Entkoppelungsmechanismen	355
d) <i>Reformimpuls</i> : Substitution des Rechts zur anderweitigen Verwertung durch ein spezielles Kündigungsrecht nach dreißig Jahren	358
aa) Länge der zeitlichen Bindungsgrenze	358
bb) Entkoppelungsmittel und -berechtigung	360
cc) Materielle Voraussetzungen	362
(1) Vorliegen eines Lizenzvertrags	362
(2) Überschreitung einer dreißigjährigen Vertragsdauer	363
(3) Forschungs- und diskussionsbedürftige Ausnahmetatbestände	364
dd) Formelle Voraussetzungen	366
ee) Rechtsfolgen der Kündigung	368
(1) Rückfall der Rechte <i>ex nunc</i>	368
(2) (Keine) Notwendigkeit einer Vorzugsstellung des ersten Vertragspartners	369
ff) Disponibilität des Kündigungsrechts	371
e) Vereinbarkeit mit der DSM-RL 2019	372
f) Ergebnis	373
2. Gegenleistungsseite: Die Problematik einer Preiskontrolle im Zeitpunkt des Vertragsschlusses	374
a) Funktionsdefizite und Nebenwirkungen als Ausgangspunkt	374
b) Asynchronität der Ex-ante-Preiskontrolle mit dem BGB	375
c) Urteil des Bundesverfassungsgerichts v. 23.10.2013 – <i>Übersetzerhonorare</i>	378
aa) Bedeutung vor dem Hintergrund der DSM-RL 2019	378
bb) Urteilsbegründung	379
cc) Verbleibende Zweifel rechtspolitischer Art	383
(1) Politische Verantwortung von Materialisierungen	383
(2) Irrelevanz des Vorliegens einer Fremdbestimmung	384
(3) Ungeeignetheit für sozialpolitische Umverteilungsziele	389
(4) Schlussfolgerung	390
d) <i>Reformimpuls</i> : Streichung der Ex-ante-Preiskontrolle unter der Bedingung von Ex-post-Interventionen auf Leistungs- und Gegenleistungsseite	391
e) Vereinbarkeit mit der DSM-RL 2019	393
f) Ergebnis	394
 Schlussbetrachtung und Ausblick	 397
 Anhang: Vorgeschlagene Gesetzesänderungen des UrhG	 403
 Literaturverzeichnis	 405
Sachregister	439